

**KOMPAKT**

Vermischtes

**FRAGE DES TAGES**

**Worauf freuen Sie sich im Frühling?**



„Im Frühling freue ich mich besonders darauf, dass ich keine dicken Jacken mehr tragen muss. Endlich verschwinden die grauen Wolken wieder, und ich kann in der Sonne ein Eis essen und dieses richtig genießen. In der Sonne Roller zu fahren macht mir ebenfalls richtig Spaß. Ich freue mich auch wieder, draußen Tennis spielen zu können.“

Stefan Schmitz, Dorsten

**DIE TOP 3 ONLINE**

**1** Wo ist der Schalter für die Bremslichter?

**2** Kanal-TÜV trifft nur wenige Bürger.

**3** Tabuthemen kindgerecht aufbereitet

Diese und weitere Artikel der Dorstener Lokalausgabe lesen Sie auf [waz.de/dorsten](http://waz.de/dorsten)

**KURZ NOTIERT**

**Hauptversammlung der Kanu-Freunde**

Dorsten. Die Kanu-Freunde Dorsten e.V. halten am Samstag, 9. März, um 16 Uhr ihre Jahreshauptversammlung im Bootshaus (Im Werth 57) ab. Auf der Tagesordnung der Versammlung stehen die Neuwahl des Vorstandes und der einzelnen Fachwarte sowie die Ehrung der Sieger der vergangenen Paddelsaison. Weitere Informationen unter <http://www.kanu-freunde-dorsten.de>.

**Hervester Schützen planen Jubiläumsfest**

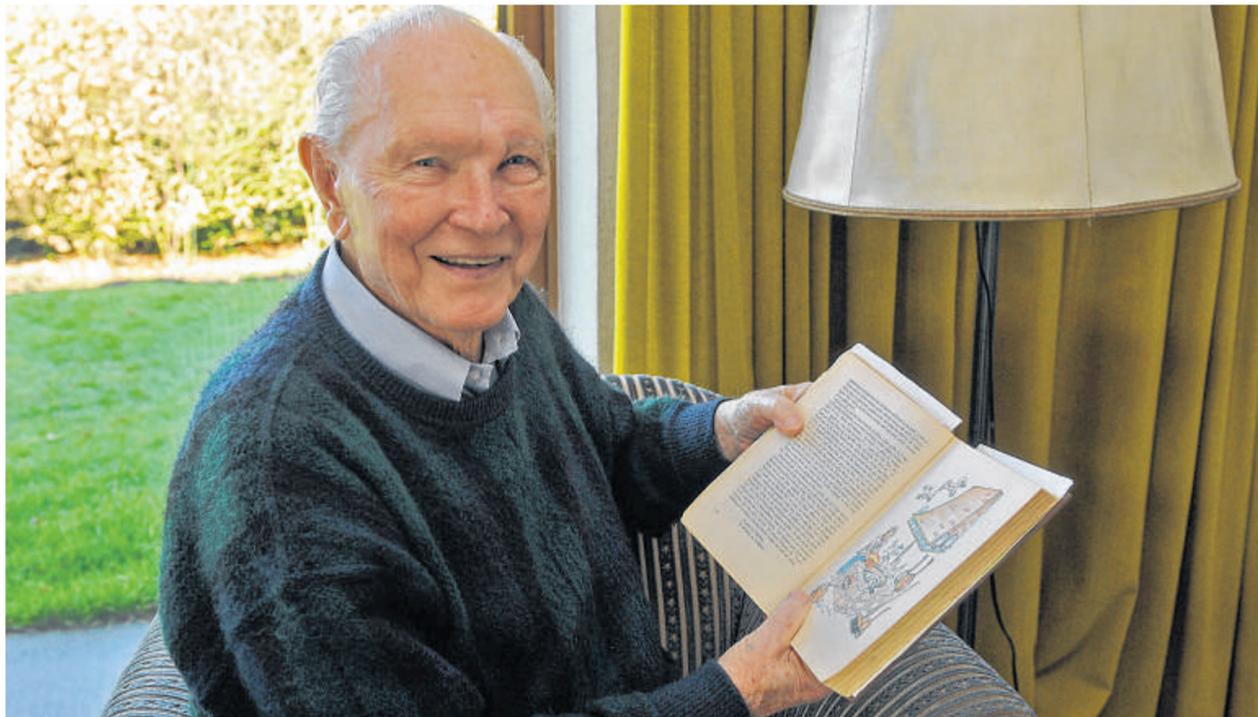
Dorsten. Der Schützenverein Hervest trifft sich am Sonntag, 10. März, um 11 Uhr zur Jahreshauptversammlung im Café de Luxe. Neben den Berichten ist das 100-jährige Jubiläum des Vereins Thema, das vom 9. bis 11. August beim Schützenfestes gefeiert wird.

**CHRONIK**

6. März 1983: Durch die zunehmende Arbeitslosigkeit geraten immer mehr Menschen in Not. Auch in Dorsten ist in den letzten Jahren die Zahl der Arbeitslosen enorm gestiegen, die zur Arbeitslosenhilfe auch Hilfen beim Sozialamt beantragen mussten. 1982 zahlte das Sozialamt über 7,8 Mio. DM Hilfen zum Lebensunterhalt, das sind 7,8 % mehr als 1980. Auch für 1983 erwartet die Stadt einen Anstieg der Fallzahlen und Mehrausgaben von über eine Mio. DM.

**IHR TIPP – UNSER THEMA**

Gibt es ein Thema, das Sie, liebe Leser, besonders bewegt? Die WAZ-Redaktion in Dorsten greift ihre Themen gerne auf, klärt auf, recherchiert und berichtet darüber. Sie erreichen uns in unserer Redaktion an der Recklinghäuser Straße 20, unter ☎ 02362/9284-22 (ab 10 Uhr) oder gerne auch per E-Mail an [redaktion.dorsten@waz.de](mailto:redaktion.dorsten@waz.de)



Aus dem Jahr 1937 stammt das Grimm'sche Märchenbuch seiner Frau, aus dem Werner Lehmann den Kindern im Marienkindergarten vorliest. FOTOS: FRANZ MEINERT

**Märchen für die Kita-Kinder**

Werner Lehmann (93) ist Leseopate im St. Marien-Kindergarten in Hervest. Er liest Geschichten aus einem über 70 Jahre alten Buch seiner Frau

Von Ute Hildebrand-Schute

Hervest. Wenn Werner Lehmann am Dienstagnachmittag mit seinem Buch in den St. Marien-Kindergarten kommt, dann warten die Kleinen schon gespannt auf ihn. Werner Lehmann ist nämlich Leseopate. Noch dazu ein ganz Besonderer, schließlich hat Werner Lehmann den 93. Geburtstag schon längst hinter sich. Und er liest nicht aus modernen Büchern vor, sondern aus einem alten Märchenbuch seiner Frau von 1937. Die Gebrüder Grimm haben es geschrieben.

**Geschichten auf heute umdeuten**

Nur die wenigsten Kinder kennen die Märchen. Und wenn sie sie kennen, dann meist nicht, weil ihre Eltern sie ihnen erzählt haben, sondern weil sie sie als Film gesehen haben. „Da muss ich aufpassen“, schmunzelt der Leseopate, denn die Verfilmungen haben oft nicht mehr viel mit Original zu tun.

Das ist auch der Grund, warum der 93-Jährige den Kindern die Geschichten eher erzählt als vorliest und ihnen dabei auch die Bilder in dem Buch zeigt: „Die Märchen

muss man umdenken, auf die heutige Zeit umdeuten“, erklärt er, schließlich enthalten sie Figuren, Tätigkeiten oder Werkzeuge, mit denen die Kids von heute nichts mehr anfangen können. Denn geschrieben wurden die Märchen Anfang des 19. Jahrhunderts. Sie neu zu erzählen, macht für Werner Lehmann den besonderen Reiz aus: „Man strengt seinen müden Kopf an“, freut er sich.

„Es ist eine fixe Idee gewesen“, erinnert er sich rund acht Jahre zurück, als er im Kindergarten nachgefragt hat, ob man ihn dort vielleicht gebrauchen könne; und die Kita konnte. Die katholische Einrichtung liegt quasi um die Ecke und ist für ihn zwar nicht mehr zu Fuß, aber mit dem Auto schnell zu erreichen.

„Ich bin sehr dankbar für diese Aufgabe. Denn wenn man was zu tun hat, bleibt man jung, oder besser gesagt munter.“ Eine „gewisse Langeweile“ sei es wohl gewesen, die ihn vor acht Jahren auf die Idee gebracht hat. Und als vor drei Jahren seine Frau starb, half die Beschäftigung auch, die schwere Zeit zu überstehen. „Im Laufe der Zeit merkt man, dass man einen gewis-



Als Markscheider hat Werner Lehmann früher die Wulfener Zeche betreut.

sen Erfolg hat“, erklärt der 93-Jährige, denn die Kinder lernen still zu sitzen und zu zu hören.

Seinen beiden Söhnen hat der Hervester früher nur selten vorgelesen. „Das hat meine Frau gemacht, ich hatte ja nur wenig Zeit.“ Markscheider wollte der aus Dresden stammende Vermessungsingenieur nach dem Krieg werden und kam deshalb ins Ruhrgebiet. Er fing bei Stinnes in Essen an und hat die Zeche in Wulfen vom Abteufen in die Ruhrkohle 1968 betreut.

**Netzwerk der Leseopaten vor 10 Jahren gegründet**

Das Netzwerk „Dorsten liest vor“ hat sich vor zehn Jahren gegründet und stellt mittlerweile in allen Dorstener Grundschulen und auch in vielen Kindergärten Leseopaten.

Anni Kappenberg, ehemalige Kita-Leiterin, war damals Mitgründerin und ist auch heute noch aktiv. Nachwievor werden Leseopaten gesucht.

Danach war Werner Lehmann Vermessungsdirektor bei der Veba. 1968 ist die Familie von Essen ins Marienviertel gezogen. Damals gab es auf seiner Straße nur wenige Häuser, aber umso mehr Felder. Für den Marienkindergarten waren Werner Lehmanns Söhne da schon zu alt, sie besuchten bereits das Gymnasium Petrinum.

Auf die Frage nach seinem Lieblingsmärchen muss der 93-Jährige nur kurz nachdenken: „Frau Holle! Und die Kinder lieben das auch!“

**Bergbauverein sammelt Exponate**

Gesucht werden Dokumente, Gegenstände und natürlich auch Erinnerungen

Hervest. Mit einem Aufwand von rund 750 000 Euro soll in den kommenden zwei Jahren die denkmalgeschützte Maschinenhalle Fürst Leopold zum Informations- und Begegnungszentrum umgerüstet werden.

Ausstellungen, als Dauer- wie als Themenausstellung, sind ein wichtiger Baustein bei der künftigen Nutzung des Industriedenkmal und deshalb freut sich der Verein für Bergbau-, Industrie- und Sozialgeschichte Dorsten, durch Vermittlung der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur mit dem Historiker Prof. Dr. Ulrich Borsdorf einen ganz besonders fachkundigen Berater für die Vorbereitung dieser Ausstellung an seiner Seite zu haben. Ulrich Borsdorf (68) war von 2008 bis zu seinem Abschied in den Ruhestand Ende 2011 Direktor des Ruhr Museums auf der Zeche Zollverein in Essen.



Prof. Dr. Ulrich Borsdorf war Direktor des Ruhr Museums. Der Historiker steht dem Dorstener Bergbauverein als Berater zur Seite. FOTO: TIETZ, REMO

Zur Vorbereitung dieser Ausstellungen gehört es natürlich, dass der Bergbauverein akribisch dokumentiert, welche denkbaren Exponate sich an und in der Maschinenhalle befinden, aber der Verein will auch

noch an vielen anderen Stellen stöbern und stöbern lassen.

Jeder, der Fotos, Bilder, Dokumente, Urkunden aller Art, Ausrüstungsgegenstände, Werkzeug oder auch alte Grubenlampen zu einer Ausstel-

lung beisteuern kann und möchte, ist eingeladen, sich bei Manfred Wissing zu melden, der diese Aktion koordiniert.

Dabei geht es nicht darum, dass der Bergbauverein die möglichen Exponate geschenkt bekommen möchte, natürlich freut sich der Verein auch über Leihgaben wie zum Beispiel Uhren oder Ehrenteller, die zu besonderen Anlässen wie Jubiläen überreicht wurden.

Besonders wichtig sind dem Verein die Geschichten hinter den Exponaten, also die Erinnerungen, die mit diesem oder jenem Ausstellungsstück verbunden sind. Also sollte sich auch, wer nichts zum Ausstellen anzubieten hat, aber vielleicht viel zu erzählen, bei Manfred Wissing melden. Er ist telefonisch unter ☎ 02362/2 43 57 oder per Email ([mb.wissing@t-online.de](mailto:mb.wissing@t-online.de)) zu erreichen.

**KOMPAKT**

Im Dialog mit dem Leser

**Hervester Schützen laden zum Osterfeuer**

Hervest. Die Hervester Schützen laden am Ostersonntag (31. März) zum traditionellen Osterfeuer an der Wasserstraße ein. Holzannahme dafür ist an den Samstagen 16. und 23. März, jeweils von 9 bis 13 Uhr. Angenommen wird nur Grünschnitt. Der Schützenverein freut sich darauf, wieder viele Mitglieder und Bürger begrüßen zu dürfen. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung vom Fanfarenkorps Hervest-Dorsten. Für das leibliche Wohl während des Traditionsfestes ist gesorgt. Weitere Infos gibt's im Internet auf der Seite [schuetzenverein-dorsten.com](http://schuetzenverein-dorsten.com)

**„Wie viel Stress im Job macht krank?“**

Dorsten/Kreis. „Wie viel Stress im Job macht krank?“ Zu dieser Frage schaltet die Krankenkasse DAK Recklinghausen ein Expertentelefon am Donnerstag, 7. März, 8 bis 20 Uhr. Mögliche Fragen dabei sind: Ab wann nimmt der Stress im Job überhand? Wo lauern die Gefahren und wie finde ich aus akuten Situationen der Überlastung heraus? Der Anruf bei der Hotline ist kostenlos, auch für Mitglieder anderer Kassen: ☎ 0800 / 11 11 841.

**AUS DEN FAMILIEN**

Dorsten. Das Standesamt beurkundete im Februar folgende Geburten:

Arthur (Eltern: Nina Höttling), Aziza Sumayah (Gina und Said Essis), Janna Madlen (Maren und Manuel Jakob), Thomas (Nina Katrin und Matthias Joemann), Emilia Anna (Martha Anna und Marcel Medding), Lukas (Anja und Dennis Winskowski), Anna-Lena (Sabrina und Rainer Bente), Marie (Christina und Stefan Lelen), Frieda (Juliane Stiller und Thomas Josef Heistermann), Mathilda (Diana und Tobias Jäger), Jan Moritz (Britta und Marco Glock), Mika (Brid Beck und Tristan Seltling), Tom Mattis (Stephanie Maria und Frank Scharlau), Leon Maddox (Bettina Nowroth), Julia (Michaela Anna und Michael Wessels), Tina-Hanna (Kathrin und Marian Jendrewski) und Mia (Nina und Ralf Plänker).

**LESERSERVICE**

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement: Telefon 01802 404072\*, Telefax 01802 404082\* Sie erreichen uns: mo bis fr 6-20 Uhr sa 6-14 Uhr, so 15-20 Uhr [leserservice@waz.de](mailto:leserservice@waz.de) Sie möchten eine Anzeige aufgeben: PRIVAT: Telefon 01802 404032\*, Telefax 01802 404022\* Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr [anzeigenannahme@waz.de](mailto:anzeigenannahme@waz.de) [www.online-aufgeben.de](http://www.online-aufgeben.de) GEWERBLICH: Ansprechpartner: Heinz van Kampen Telefon 0201 804-6810 Telefax 0201 804-7299 E-Mail: [anzeigenzentrale@waz-mediengruppe.de](mailto:anzeigenzentrale@waz-mediengruppe.de) [anzeigen.gelsenkirchen@waz.de](mailto:anzeigen.gelsenkirchen@waz.de) Sie erreichen uns: mo bis fr 9-17 Uhr Sie möchten unseren Service vor Ort nutzen: LeserLaden, Recklinghäuser Str. 3, 46282 Dorsten; mit Ticketverkauf Öffnungszeiten: mo bis fr 9.30-18.30 Uhr, sa 9.30-14 Uhr \*6 Cent pro Anruf/Fax aus dem dt. Festnetz / Mobilfunk max. 42 Cent/Minute

**IMPRESSUM**

**Dorsten**  
Anschiff: Recklinghäuser Straße 20, 46282 Dorsten  
Telefon 02362 9284-22  
Lokalsport 02362 9284-30  
Fax 02362 9284-33  
E-Mail: [redaktion.dorsten@waz.de](mailto:redaktion.dorsten@waz.de)  
[sport.dorsten@waz.de](mailto:sport.dorsten@waz.de)  
Leiter der Lokalredaktion: Martin Ahlers  
Sport: Felix Hoffmann (Dorsten)  
Stephan Falk, Markus Rensinghoff (Vest)  
Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.